

Zum Thema Apokalyptik

David Hellholm (Hrsg.), *Apocalypticism in the Mediterranean World and the Near East*. Tübingen (Mohr), 2. Aufl. 1989, 910 S.

Der Aufsatzband stellt die Beiträge eines internationalen Kolloquiums über Apokalyptik 1979 in Uppsala zusammen; gegenüber der ersten Auflage 1983 enthält die zweite eine ergänzende Bibliographie 1979–88 vom Herausgeber (S. 795–825); hilfreich ist auch das umfangreiche Stellenregister (S. 839–908!). Die 34 Einzelbeiträge teilen sich in drei Gruppen:

Die Vorstellungswelt der Apokalyptik, die Literaturgattung Apokalypse, die Soziologie der Apokalyptik und der Sitz im Leben der Apokalypsen; es folgt eine Zusammenfassung und Auswertung.

Die Aufsätze sind in englischer, deutscher (15) und französischer Sprache geschrieben. Die thematische Weite bezeugt die Verbreitung der Apokalyptik ebenso wie die Menge der Einzelaspekte.

Zwei weitere umfangreiche Studien zum Gesamtphänomen der Apokalyptik wurden in jüngerer Zeit vorgelegt:

U. H. J. Körtner, *Weltangst und Weltende. Eine theologische Interpretation der Apokalyptik*, Göttingen (V & R) 1988, 428 S., und Werner Zager, *Begriff und Wertung der Apokalyptik in der neutestamentlichen Forschung*, Frankfurt (Lang) 1989, 517 S. W. P.

Neue Literatur zu den Apostolischen Vätern

Kurt Niederwimmer, *Die Didache (Kommentar zu den Apostolischen Vätern, Bd. I)*, Göttingen (V & R) 1989, 329 S., DM 94,-.

Die Kommentierung der Apostolischen Väter kommt seit einiger Zeit wieder in Schwung. Traditionell nahm sich das „Handbuch zum Neuen Testament“ (hrsg. von H. Lietzmann, später von G. Bornkamm, jetzt von A. Lindemann; Verlag J. C. B. Mohr, Tübingen) dieser Schriften an; 1985 legte H. Paulsen dort eine Neubearbeitung der Ignatius-Briefe und des Polykarp-Briefes vor. Als

Band 1 in der „Ergänzungsreihe zum kritisch-exegetischen Kommentar über das Neue Testament“ (hrsg. von N. Brox, G. Kretschmer und K. Niederwimmer) eröffnet nun *Niederwimmers* Kommentierung der Didache eine weitere Serie.

Als nächste Bearbeitungen sind angekündigt: N. Brox, Pastor Hermae; D. van Damme, Martyrium des Polykarp. Die Didache erfuhr in jüngster Zeit mehrfach wissenschaftliche Aufmerksamkeit; die Ausgabe in der Reihe „Schriften des Urchristentums“ (München, Kösel 1984) besorgte Klaus Wengst (Bd. 2, zusammen mit Barnabasbr., 2. Klemensbr. und den Schriften an Diognet, 356 S.); eine französische Bearbeitung lieferten W. Rordorf – A. Tuilier (Paris 1978, 228 S.). Umso ausgereifter konnte Niederwimmers Kommentar ausfallen.

Niederwimmer liefert einen „großen“ Kommentar, der die Breite und Fülle der Forschung auf dem weiten und wichtigen Feld zwischen NT einerseits und Alter Kirche andererseits zusammenstellt, ordnet und weiterführt. Das Literaturverzeichnis (S. 273–294) wird durch ein Autorenregister (S. 295–299) ergänzt; einem detaillierten Quellen-Verzeichnis (AT, jüd. Lit., NT, Apostol. Väter inkl. Did selber, Apokryphen des NT, Kirchenschriftsteller, gnostische, hermetische und profane Lit., S. 300–327!), hier zeigt sich die umfangreiche Verzweigung der Did) folgt noch ein Sachregister (S. 328–329).

Sieben Abschnitte bilden die allgemeine Einleitung (S. 11–80): Struktur und Gattung; Bezeugung; Textüberlieferung, Versionen und indirekte Überlieferung; Verhältnis zum Zwei-Wege-Traktat; Rekonstruktion der Entstehung.

Niederwimmer hält die Did für eine im Original griechische Schrift, die mehrere Quellen verarbeitete: „eine oberflächlich christianisierte, ursprünglich jüdische Schrift“ über die Zwei Wege; „eine... archaische liturgische Tradition über Taufe und Mahlfeier; eine... wiederum archaische Tradition über die Aufnahme von wandernden Charismatikern;... eine kurze apokalyptische Darstellung der Ereignisse der Endzeit“ (67). Der Didachist betätigte sich überwiegend als Kompilator und Redaktor, nur in bescheidenem Maß auch als Autor. Er